



## Bologna – Wie geht es weiter an der Hochschule München? BOLOGNA-TAG der Hochschule München 2011

|           |  |
|-----------|--|
| 9:00 Uhr  | <b>Begrüßung</b><br>Prof. Dr. Michael Kortstock, Präsident der Hochschule München<br>Prof. Dr. Christoph Seeßelberg, Vizepräsident für Lehre und Internationales                       |
| 9:15 Uhr  | <b>„Bologna: Bestandsaufnahme nach 10 Jahren“</b><br>Dr. Peter Zervakis, Leiter des Projektes <i>nexus</i> der Hochschulrektorenkonferenz (HRK)  |
| 9:45 Uhr  | <b>Vorstellung BMBF-Projekt „Untersuchung Studienverläufe &amp; Studienerfolg“</b><br>Prof. Dr. Patricia Arnold, Fakultät für angewandte Sozialwissenschaften, Projektleiterin<br>USUS |
| 10:00 Uhr | <b>Kurzvorstellung der Workshops I, II und III</b>   |
| 10:15 Uhr | <b>Workshops (parallel)</b>  |

### **Workshop I: Zugang zum Masterstudium – Platz für alle an der Hochschule München?**

Input und Moderation: Prof. Dr. Ulrich Möncke, Fakultät für Informatik und Mathematik, Sprecher der Projektgruppe Masterzugang

Ungefähr 40 % aller BachelorabsolventInnen von Hochschulen für angewandte Wissenschaften nehmen ein Masterstudium innerhalb von eineinhalb Jahren nach Abschluss ihres ersten Studiums auf. Würden es mehr sein, wären Masterplätze nicht so knapp? Gibt es ein Recht auf einen freien Zugang zum Masterstudium? Wie sieht es an der Hochschule München aus und welche Strategie sollte die Hochschulleitung verfolgen?

In diesem Workshop stellt Ihnen Prof. Möncke seine derzeitigen Überlegungen zu diesem Thema vor. Die TeilnehmerInnen des Workshops haben die Gelegenheit, sich mit dem Referenten auszutauschen und weitere Sichtweisen für den späteren Entscheidungsprozess zu diskutieren.

### **Workshop II: Chancen und Nutzen von Fachqualifikationsrahmen (Sectoral Qualifications Framework)**

Input und Moderation: Dr. Peter Zervakis, Leiter des Projekts „nexus – Konzepte und gute Praxis für Studium und Lehre“ der Hochschulrektorenkonferenz

Qualifikationsrahmen beschreiben qualitätsgesicherte, nachprüfbar und messbare Lernergebnisse und Kompetenzen, durch die ein Qualifikationsniveau gekennzeichnet ist bzw. sein soll. Damit unterscheiden sich die neuen Qualifikationsrahmen von der traditionellen Beschreibung von Qualifikationen, die in erster Linie Lerninhalte, Zugangsvoraussetzungen und Lerndauer darstellte. Im Hochschulbereich ist dieser Wandel ein wichtiges Element der Studienreform im Rahmen des Bologna-Prozesses, der auch als Schritt von der Input- hin zur Output-Orientierung bezeichnet wird. Fachspezifische Qualifikationsrahmen bilden die Kompetenzen und Lernergebnisse auf der Ebene eines Fachs ab, die am Ende eines Qualifizierungsprozesses durchschnittlich erworben sein sollen. Dadurch stellen sie Transparenz und Vergleichbarkeit zwischen einzelnen Studiengängen her und können dazu genutzt werden, fachliche Anforderungen zu formulieren.

Am Beispiel eines Fachqualifikationsrahmens wird Dr. Zervakis mit Ihnen Nutzen und Möglichkeiten für Lehrende, Studierende/Studieninteressierte sowie für die Gesellschaft und Politik aufzeigen und anhand interessanter Beispiele diskutieren.



### **Workshop III: Flexibilisierung der Studienzeiten & Teilzeitstudium**

Input und Moderation: Prof. Dr. Elke Wolf, Fakultät für Wirtschaftsingenieurwesen, Leiterin des Teilprojekts Flexibilisierung des BMBF-Gesamtprojekts „Für die Zukunft gerüstet“

Die Hochschule München möchte in besonderem Maße die individuelle Lebenssituation der Studierenden berücksichtigen. Aus der jüngsten Sozialerhebung des Studentenwerks geht hervor, dass ein Viertel aller Immatrikulierten in Deutschland de facto Teilzeitstudenten sind, weil sie Zeit für die Kinderbetreuung benötigen oder weil sie das Studium durch Erwerbsarbeit finanzieren müssen. Aus diesem Grund wird die Hochschule im Rahmen des Gesamtprojekts „Für die Zukunft gerüstet“ die Flexibilisierung der Studienzeiten sowie die Einrichtung von Teilzeitstudiengängen vorantreiben.

Prof. Dr. Wolf wird in diesem Workshop den derzeitigen Stand des Teilprojekts „Flexibilisierung“ vorstellen sowie verschiedene Teilzeitmodelle präsentieren. Anschließend werden folgende Fragestellungen mit den TeilnehmerInnen erörtert: Welche Teilzeitvariante bietet sich an Ihrer Fakultät/in Ihrem Studiengang an? Wo sehen Sie dabei die größten Herausforderungen, aber auch Chancen? Wo sehen Sie/die Studierenden weiteren Flexibilisierungsbedarf? Die Ergebnisse des Workshops werden in die Teilprojekte „Flexibilisierung“ sowie „Teilzeitstudium“ einfließen.

11:45 Uhr **Mittagspause**

12:45 Uhr **Diplom war gestern. Das neue Studium!**  
Prof. Dr. Christoph Seeßelberg, Vizepräsident für Lehre und Internationales  
Olivia Key, Referentin für Studium und Lehre

13:00 Uhr **BMBF Projekt „Offene Hochschule Oberbayern“**  
Dr. Sven Winterhalder, Leiter Abteilung Hochschulentwicklung

13:15 Uhr **Kurzvorstellung der Workshops IV, V, VI, VII**

13:30 Uhr **Workshops (parallel)**

### **Workshop IV: Die 3. Säule von Bologna – Promotion an der Hochschule München**

Moderation und Input: Prof. Dr. Christiane Fritze, Vizepräsidentin für Forschung, Entwicklung, Technologietransfer und Qualitätsmanagement, Dr. Stephanie Kastner, Forschungsreferentin

Mit derzeit mehr als 50 laufenden kooperativen Promotionsvorhaben ist die Hochschule München ein wissenschaftlich ausgewiesener Partner für Promotionen, bei denen der Anwendungsbezug im Vordergrund steht. Im Jahr 2011 wurden mehrere Workshops zu diesem Thema mit der Hochschulleitung, DekanInnen, promotionsbetreuenden ProfessorInnen und PromovendInnen durchgeführt, um ein spezifisches Profil zum Thema kooperative Promotionen an der HM zu entwickeln.

Auf diesen Inhalten aufbauend, möchten Prof. Fritze und Dr. Kastner das aktuelle Vorgehen und bereits angelaufene Maßnahmen vorstellen und mit den TeilnehmerInnen des Workshops folgende Fragen diskutieren: Was ist unser spezifisches Profil? Wie können wir es in einer Promotion abbilden? Wie können wir den Anforderungen der Praxisorientierung und der wissenschaftlichen Arbeit am besten gerecht werden? Welche Rahmenbedingungen müssen wir hierfür gestalten? Die Ergebnisse der Diskussion werden in die weitere Entwicklung der Strategie der Hochschule München einfließen.



### **Workshop V: Kompetenzorientierung: Umsetzung in Lehre und Lernen**

Input und Moderation: Prof. Dr. Franz Waldherr, Direktor des Zentrums für Hochschuldidaktik – DiZ; und Anna-Katharina Hintelmann, Projekt Bologna-Reform der Reform

Experteninput: Prof. Dr.-Ing. Markus Petry, Vizepräsident Hochschule Ingolstadt, Professor für Produktionstechnik, CAM und Konstruktionslehre

Mit der Unterzeichnung der Bologna-Erklärung wurde die deutsche Hochschullandschaft unter anderem dazu verpflichtet, die in der Lehre geforderte Kompetenz- und Outcome-Orientierung umzusetzen. Dies ist eine Forderung, die nicht nur formal zu verstehen ist, sondern mit einem Umdenken in der Lern- und Lehrkultur einhergeht. Vom traditionellen Verständnis von Lehre, das bisher als Vermittlung von Wissen verstanden wurde, soll nun der Schritt hin zur Aneignung von Kompetenzen vollzogen werden.

Der Workshop befasst sich mit der Umsetzung dieses Schrittes. Neben der Vorstellung des Leitfadens zur kompetenzorientierten Formulierung von Modulhandbüchern durch Anna-Katharina Hintelmann sowie einer kurzen Formulierungsübung, werden kompetenzorientierte Lehrformen durch Prof. Dr. Waldherr präsentiert. Anhand eines Experteninterviews mit Prof. Dr.-Ing. Markus Petry wird auf ein Best-Practice-Beispiel eingegangen. Fragen aus der TeilnehmerInnenrunde an den Experten und an die ModeratorInnen sind herzlich willkommen.

### **Workshop VI: Anerkennung – Hemmschuh oder Erleichterung eines Auslandsstudiums?**

Moderation: Olivia Key, Referentin für Studium und Lehre

Input: Martina Schreiner, International Office der Fakultät für Betriebswirtschaft

Im Rahmen der noch zu verabschiedenden Internationalisierungsstrategie der Hochschule München nimmt die Förderung der Studierendenmobilität (Auslandsstudium) einen hohen Stellenwert ein. Der Abbau von Hindernissen ist deshalb die wichtigste Maßnahme, um eine Steigerung der Mobilität zu erreichen. Die Anerkennung stellt jedoch immer noch eine Hürde bei der Entscheidung für ein Auslandsstudium dar und gestaltet sich oft für Studierende schwierig, die Leistungen im Ausland erbracht haben.

In diesem Workshop werden Sie sich gemeinsam mit Frau Key die neuen Regelungen (Allgemeine Prüfungsordnung der Hochschule München) zur Vorab-Anerkennung von Leistungen, die im Ausland erbracht werden, anschauen. Frau Schreiner wird zeigen, wie die Anerkennungspraxis an der Fakultät für Betriebswirtschaft funktioniert. Anknüpfend daran soll über die Einrichtung und Ausgestaltung von Mobilitätsfenstern (Zeiträume, in denen ein Auslandssemester in den Studienablauf integriert wird) diskutiert werden. Sie haben die Möglichkeit, Fragen zu stellen und sich mit KollegInnen und Studierenden auszutauschen. Dieser Workshop ist insbesondere für Prüfungskommissionsvorsitzende, Auslandsbeauftragte und Internationalisierungsbeauftragte interessant.

### **Workshop VII: Anerkennung außerhochschulischer Kompetenzen**

Input und Moderation: Dr. Sven Winterhalder, Leiter Abteilung Hochschulentwicklung

Die Hochschule München unterstützt das bildungspolitische Ziel, den Anteil akademisch gebildeter ArbeitnehmerInnen zu erhöhen und weitere Bildungspotenziale zu heben. Sie hat sich im Hochschulentwicklungsplan das Ziel gesetzt, sich nicht-traditionellen Studierenden – z.B. beruflich Qualifizierten – weiter zu öffnen. Im Rahmen unseres BMBF-geförderten Forschungsprojektes "Offene Hochschule Oberbayern" (OHO) werden wir Rahmenbedingungen entwickeln und erforschen, die diesen Gruppen den Zugang an eine Hochschule und den Erfolg im Studium erleichtern. Die Anrechnung außerhochschulisch erworbener Kompetenzen ist ein wichtiger Baustein, um die Aufnahme eines Studiums für die nicht-traditionellen Studierenden attraktiv zu machen. Laut den ländergemeinsamen Strukturvorgaben der KMK und dem neuen bayerischen Hochschulgesetz können solche Kompetenzen auf bis zu 50 % eines Studiengangs angerechnet werden. OHO wird sich deshalb u. a. mit der Erprobung und Evaluation maßgeschneiderter Konzepte zur Umsetzung der pauschalen und individuellen Anrechnung auseinandersetzen.

In diesem Workshop wird Dr. Winterhalder die aktuellen bundesweiten und bundeslandspezifischen Rahmenbedingungen zum Thema Anrechnung vorstellen, über Erfahrungen und Konzepte anderer Hochschulen aus ähnlich gelagerten Projekten berichten und die Ziele und Herausforderungen für die Hochschule München mit den TeilnehmerInnen diskutieren.



15:00 Uhr **Kaffeepause**

15:30 Uhr **Abschlussrunde mit Diskussion**

Moderation: Prof. Dr. Christoph Seeßelberg

TeilnehmerInnen: Prof. Dr. Christiane Fritze, Prof. Dr. Elke Wolf, Prof. Dr. Franz Waldherr,  
Dr. Peter Zervakis, Dr. Sven Winterhalder, Olivia Key

In der Abschlussrunde erfahren Sie, welche Ergebnisse in den Vormittags- und Nachmittagsworkshops erarbeitet wurden und zu welchen Schlüssen die einzelnen Teilnehmergruppen gelangt sind. Die Ergebnisse werden in den Gesamtkontext der Veranstaltung gestellt: Bologna – wie geht es weiter an der Hochschule München? Das Publikum ist hier gefragt, mit Fragen und Anregungen die Gäste auf dem Podium herauszufordern und zu einer spannenden Diskussion beizutragen.

**Achtung:** Alle, die an den Workshops nicht teilnehmen konnten, sind herzlich eingeladen, der Podiumsdiskussion zu folgen und sich einen Überblick über die Ergebnisse des Tages zu verschaffen.

17:00 Uhr **Ende der Veranstaltung**